

STUTTGARTER **Jugend**
Schützwochen

VOM 11. MAI
BIS 25. MAI 1952

BLUMER

Jeden geht es an!

„Nie dürfen wir abgestumpft werden. In der Wahrheit sind wir, wenn wir die Konflikte immer tiefer erleben.“

ALBERT SCHWEITZER

Die Stuttgarter Jugendschutzwochen

sind der Anfang einer Umgestaltung des öffentlichen Lebens, einer Neubildung der öffentlichen Meinung. Alle Menschen in unserer Stadt, die Sorge und Verantwortung tragen für die gesunde geistig-seelische Entwicklung unserer Jugend, sollen in diesen Tagen zu einer Front Gutgesinnter zusammengeschlossen werden, die positiven Einfluß nehmen auf das Denken und Handeln in der Öffentlichkeit. Die Unbesorgten und Arglosen sollen wachgerufen und aufgerüttelt werden, damit ihnen klar wird, wie bedroht und gefährdet unsere Jugend ist. Die Jugend selbst soll zur Besinnung kommen und Wege finden, die Schwierigkeiten und Konflikte zu überwinden und die inneren Kräfte des heranreifenden Menschen in eine harmonische Ordnung zu bringen als Voraussetzung für ein sinnvolles und erfülltes Leben.

Durch die Schrecken und Nöte der vergangenen Jahre, die eine Umwertung vieler Werte mit sich brachten, sind die Erwachsenen aus dem seelischen Gleichgewicht gekommen und teilweise aus der Bahn geworfen worden. In dieser Welt, die aus den Fugen geraten ist, findet sich die junge Generation nicht mehr zurecht. Darum bedarf sie des Verständnisses, der Hilfe und des Schutzes aller Verantwortlichen an allen Stellen, um den rechten Weg ins Leben zu finden.

Alle, denen es Ernst ist mit einer neuen Lebensgestaltung, jung und alt, sind aufgerufen, an den Veranstaltungen der Jugendschutzwochen teilzunehmen und die Gedanken dieser Wochen lebendig werden zu lassen.

Stuttgart, im April 1952

Julius Schumm

Beigeordneter Julius Schumm

Referent für das Sozial- und Gesundheitswesen der Stadt Stuttgart

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Stuttgarter Jugendschutzwochen

Einladung

und

Programm

für die

Stuttgarter Jugendschutzwochen

vom 11. bis 25. Mai 1952

durchgeführt von der Stadt Stuttgart in Zusammenarbeit mit den freien Jugendwohlfahrtsverbänden und Jugendorganisationen, den Schulbehörden, den Elternbeiräten und den Betriebsorganisationen unter Mitarbeit von Presse und Rundfunk

Sonntag, den 11. Mai 1952

- 11.00 Uhr Eröffnung der Stuttgarter Jugendschutzwochen im Württembergischen Staatstheater durch Oberbürgermeister Dr. Klett
- Vortrag von Dr. Guido N. Groeger, Arzt und Psychotherapeut, Düsseldorf, Leiter der Ev. Jugend- und Eheberatungsstelle Düsseldorf, Direktor des Gesundheitsdienstes der CVJM Deutschlands „Jugend in der entordneten Welt“
- Die musikalische Umrahmung wird dargeboten vom Kammerorchester des Stuttgarter Jugendvereins unter Leitung von Reinhold Birk
- 16.30 Uhr Maifest
in Stuttgart-Pföningen, Festhalle, Paracelsusstraße 44
veranstaltet vom Stuttgarter Spielkreis und den Landjugendgruppen

Montag, den 12. Mai 1952

- 16.00 Uhr Für die Lehrerschaft
im Landtagssaal, Stuttgart S, Heusteigstraße 45
„Voraussetzungen und Methodik der Sexualpädagogik“
Dr. Groeger, Arzt und Psychotherapeut, Düsseldorf
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Bad Cannstatt, Großer Kursaal
„Mädchen, Liebe, Junge Männer“
Dr. Groeger, Arzt und Psychotherapeut, Düsseldorf

Dienstag, den 13. Mai 1952

- 19.30 Uhr „Fröhlicher Abend“
in Stuttgart-Vaihingen, Vereinsheim des Turn- und Sportvereins Vaihingen-Rosental, unter Mitwirkung der Diözesanspielschar und eines Jugendchors

- 20.00 Uhr Für Politiker, Journalisten und Vertreter des öffentlichen Lebens in der Aula der Technischen Hochschule, Stuttgart N, Keplerstraße 10
„Jugendarbeit — der beste Jugendschutz“
Oberbürgermeister Dr. Roser, Eßlingen/N.
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Zuffenhausen, Vortragssaal der Hohensteinschule, Hohensteinstraße 25
„Echtes Jugendleben als Kraftquelle unserer Zeit“
Landtagsabgeordneter Paul Hofstetter, Stuttgart
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Rohr, Turnhalle, Tannenbergstraße 54
„Jugend ist Trunkenheit ohne Wein“
Frau Stadträtin Dr. med. Reinhardt, Stuttgart

Mittwoch, den 14. Mai 1952

- 20.00 Uhr Für Eltern, Erzieher und interessierte Jugendliche im Jungen Theater, Stuttgart S, Rotebühlstraße 101
„Schöpferisches Freizeitschaffen, eine Kraftquelle der Jugend“
mit Lichtbildern
Professor Hils, Stuttgart, Staatliche Akademie für bildende Künste
- 20.00 Uhr Für Erwachsene
im Vortragssaal des Brenzhauses, Stuttgart W, Hohestraße 11
„Verpflichtung der Erwachsenengeneration der Jugend gegenüber“
Professor Caselmann, Stuttgart, Pädagogisches Institut
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Wangen, Turn- und Festhalle, Hedelfinger Straße 9
„Liebe ohne Ring“
Schriftsteller Hans Wirtz, Freiburg i. B.

Donnerstag, den 15. Mai 1952

- 20.00 Uhr Für Juristen und Sozialarbeiter
im kleinen Saal des Landesgewerbemuseums, Stuttgart N,
Kanzleistraße 19
„Jugendschutz und Rechtspflege“
Staatsanwalt Dr. jur. Walter Becker, Bielefeld
- 20.00 Uhr Jugendforum
im Jungen Theater, Stuttgart S, Rotebühlstraße 101
„Was kann uns der Film bieten?“
Univers.-Professor Dr. Keilhacker, München
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Botnang, Turnhalle, Förstlerstraße
„Die Gestaltungskräfte des Berufes im Leben des Jugendlichen“
Stadtrat Frieder Wurm, Stuttgart

Freitag, den 16. Mai 1952

- 19.30 Uhr „Fröhlicher Abend“
in der Festhalle der Mörike-Oberschule, Stuttgart S, Arminstraße 30
unter Mitwirkung der Diözesanspielschar und der Hymnus-Chorknaben
- 20.00 Uhr Für Polizeibeamte
im Landtagssaal, Stuttgart S, Heusteigstraße 45
„Jugendschutz und Polizei“
Staatsanwalt Dr. jur. Walter Becker, Bielefeld
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Degerloch, Turnhalle der Filderschule,
Leinfeldener Straße 61
„Ist Liebe Sünde?“
Direktor Dr. Lorch, Ludwigsburg, Karlshöhe

- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Untertürkheim, Sängerkirche, Lindenschulstraße 29
„Mädchen, Liebe, Junge Männer“
Oberkirchenrat Dr. Manfred Müller, Stuttgart

- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Möhringen, Kindergarten, Vaihinger Straße 75
„Jugend ist Trunkenheit ohne Wein“
Frau Stadträtin Dr. med. Reinhardt, Stuttgart

- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Plieningen, Gemeindehalle, Paracelsusstraße 44
„Hunger nach Leben“
Dr. jur. Karl Apel, Stuttgart

Samstag, den 17. Mai 1952

- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
im Landtagssaal, Stuttgart S, Heusteigstraße 45
„Liebe ohne Ring“
Schriftsteller Hans Wirtz, Freiburg i. B.
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Kaltental, Turnhalle, Fuchswaldstraße 43
„Lebensgenuß oder Lebensdienst“
Präsident Schneckenburger, Stuttgart, Kultministerium

Sonntag, den 18. Mai 1952

- 11.00 Uhr Filmsondervorführung mit Diskussion
(näheres wird an den Plakatsäulen bekanntgegeben)

Montag, den 19. Mai 1952

- 19.30 Uhr „Fröhlicher Abend“
in Stuttgart-Stammheim, Turnhalle, Kornwestheimer Straße 7
unter Mitwirkung der Diözesanspielschar und eines Jugendchors
- 20.00 Uhr Für Erwachsene
im Landtagssaal, Stuttgart S, Heusteigstraße 45
„Wer ist nun schuld an der Not und Gefährdung unserer
Jugend?“
Frau Lotte Lenke, Geschäftsführerin des Hauptausschusses
der Arbeiterwohlfahrt Deutschlands, Bonn
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Vaihingen, Luthersaal, Kaltentaler Straße 1
„Hat die junge Generation ein Recht auf Liebe?“
Schriftsteller Hans Wirtz, Freiburg i. B.

Dienstag, den 20. Mai 1952

- 19.30 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Hofen, Gemeindehaus, Hartwaldstraße 93
„Kann denn Liebe Sünde sein?“
Schriftsteller Hans Wirtz, Freiburg i. B.
- 20.00 Uhr Für Eltern, Erzieher und interessierte Jugendliche
im Vortragssaal des Lindenmuseums, Hegelplatz 1, Eingang
Herdweg
„Wie finde ich das rechte Buch für mein Kind?“
Oberstudiendirektor a. D. Dr. Konrad Gaier
und Frau Marianne Pietsch, Stuttgart,
beide bei der Prüfstelle für Jugendbücher, Landesanstalt für
Erziehung und Unterricht in Stuttgart, Hegelplatz 1
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Feuerbach, Festhalle, zwischen Klagenfurter und
Kärntner Straße
„Lebensgenuß oder Lebensdienst?“
Präsident Schneckenburger, Stuttgart, Kultministerium

- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
in Stuttgart-Weilimdorf, Turn- und Sportheim, Wolfbusch-
siedlung
„Wir haben ein Recht auf Leben“
Stadtrat Heiner Massa, Stuttgart

Mittwoch, den 21. Mai 1952

- 16.00 Uhr Für Sozialarbeiter
im Vortragssaal des Lindenmuseums, Stuttgart N, Hegel-
platz 1, Eingang Herdweg
„Erziehungs- und Verwaltungsprinzip in der Jugendarbeit“
Direktor Hans Wollasch, Freiburg i. B., Wohlfahrtsschule
- 19.30 Uhr „Fröhlicher Abend“
in Stuttgart-Münster, Vereinsheim der Turn- und Sport-
vereinigung, Neckartalstraße 261, unter Mitwirkung der
Diözesanspielschar und eines Jugendchors
- 20.00 Uhr Für Handwerksmeister
im großen Saal des Landesgewerbemuseums, Stuttgart N,
Kanzleistraße 19
„Lehrling und Meister“
Kultminister a. D. Dr. Theodor Bäuerle, Stuttgart
- 20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
im Katholischen Gesellenhaus, Stuttgart S, Heusteigstraße 66
„Liebe und Liebe ist zweierlei“
Direktor Hans Wollasch, Freiburg i. B., Wohlfahrtsschule

Donnerstag, den 22. Mai 1952

- Vortragsreihe „Mädchen, Liebe, Junge Männer“
Dr. Groeger, Arzt und Psychotherapeut, Düsseldorf
1. Vortrag „Man hat ein Recht auf Liebe“
 2. Vortrag „Du bist für einen viel zu schade“
 3. Vortrag „Freundschaft — Verhältnis — oder was sonst“

20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
im Landtagssaal, Stuttgart S, Heusteigstraße 45
1. Teil der Vortragsreihe von Dr. Groeger
„Man hat ein Recht auf Liebe“

Freitag, den 23. Mai 1952

20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
im Festsaal des Furtbachhauses, Stuttgart S, Furtbach-
straße 6—8
2. Teil der Vortragsreihe von Dr. Groeger
„Du bist für einen viel zu schade“

Samstag, den 24. Mai 1952

20.00 Uhr Für Jugendliche über 16 Jahre
im Festsaal des Furtbachhauses, Stuttgart S, Furtbach-
straße 6—8
3. Teil der Vortragsreihe von Dr. Groeger
„Freundschaft — Verhältnis — oder was sonst“

Sonntag, den 25. Mai 1952

17.30 Uhr Für Ärzte, Geistliche, Juristen und Sozialarbeiter
im Jungen Theater, Stuttgart S, Rotebühlstraße 101
„Jugend- und Eheberatung in tiefenpsychologischer Sicht“
Dr. Groeger, Arzt und Psychotherapeut, Düsseldorf

20.00 Uhr Schlußkundgebung im Hof des Neuen Schlosses
Offenes Liedersingen mit den Chorleitern Gustav Wirsching
und Karl Drexel, Stuttgart

Es sprechen: Dr. Groeger,
Arzt und Psychotherapeut, Düsseldorf
Heinz Westphal, Zentralsekretär der sozialisti-
schen Jugend beim Bundesjugendring, Bonn
Pater Johannes Leppich,
Arbeiterseelsorger, Essen

Während der Dauer der Jugendschutzwochen werden an allen Schulen
von Stuttgart für Eltern und Schüler Veranstaltungen durchgeführt
und in einer Reihe von Betrieben Vorträge für Jugendliche oder
Gesamtbelegschaften während der Arbeitszeit gehalten.

Mit Ausnahme der Eröffnungsfeier, zu der Karten über die einzelnen
Organisationen ausgegeben werden, sind zu allen Veranstaltungen
einschließlich der Vorträge für die verschiedenen berufsständischen
Gruppen über den angesprochenen Personenkreis hinaus Gäste herz-
lich willkommen.

Vom Dienstag, 20. Mai 1952, bis zum Schluß der Jugendschutz-
wochen findet in der Landesanstalt für Erziehung und Unterricht
im Lindenmuseum, Hegelplatz 1, eine Ausstellung von Jugendbüchern
und Jugendschriften für alle Altersstufen statt, bei der gute Jugend-
literatur Schmutz- und Schundschriften gegenübergestellt wird.